

# NI SESSION STRINGS PRO

Software-Instrument



Seit ihrem Erscheinen im letzten Jahr erfreuen sich die Session Strings von Native Instruments vor allem bei modernen Musikproduktionen großer Beliebtheit. Jetzt legt der Hersteller mit der Pro-Variante nach und verspricht mehr Ensembles, mehr Artikulationen und mehr Freiheiten in Konfiguration und Programmierung.

## Pull my Strings

### NI Session Strings Pro Software-Instrument

AUTOR: FRANK SCHREIBER, FOTO: ARCHIV

Aber lohnt es sich dafür auch mehr Budget einzuplanen? Je nach Upgrade oder Neukauf geht in diesem Fall nämlich noch einmal ungefähr das Zwei- oder Dreifache über die Ladentheke – was aber zugegebenermaßen bei Zugrundelegung der 99 Euro für die alte

Library kein allzu großes Loch in die Kasse reißen sollte. Um es kurz zu machen und die eingangs gestellte Frage zu beantworten: Ja.

Session Strings Pro – übrigens auch in NIs Rundumsorglospaket Komplete 8 Ultimate enthalten – ist weitaus flexibler als die klei-

nere Version und reicht Artikulationen nach, die für eine ernstzunehmende Streicher-Library eigentlich unverzichtbar sind, gekrönt von einem voll programmierbaren Animator und einer zusätzlichen Soundvariante, die stilistisch eher in Richtung Filmmusik bzw.



+++

tolle Ergebnisse bei einfacher Handhabung

+++

zweigeteiltes Sound-Konzept

+++

schnell überzeugende Arrangements dank Animator

+++

Flexibilität

nur sechs Keyswitches gleichzeitig für Artikulationen

Session Strings Pro **Hersteller / Vertrieb:** Native Instruments **UVP:** Vollversion 299 Euro, **Update von Session Strings:** 199 Euro, [www.native-instruments.de](http://www.native-instruments.de)

Klassische Musik einzuordnen ist. Außerdem triggert man pro Tastendruck jetzt gleichzeitig Instrumente aus zwei getrennt aufgenommenen Ensembles (den Sektionen), was die Lebendigkeit und Klangfülle deutlich nach vorne bringt.

## STRUKTUR

Doch der Reihe nach. Hat man die Library installiert und Kontakt mit dem beiliegenden Installer auf die aktuelle Version gebracht, stehen einem nun auf der obersten Verzeichnisebene zwei Ordner zur Auswahl, die durch ihre bloße Anwesenheit unausweichlich die musikalische Gretchenfrage stellen: Wähle ich den Sound der Sektionen 1+2 oder den der Sektionen 3+4? Entscheidet man sich für eine Seite der Macht, legt man hiermit stilistisch schon einmal die grobe Marschrichtung fest. Denn beide Ordner und deren Inhalte sind zwar bezüglich ihrer Hierarchie identisch aufgebaut, unterscheiden sich aber einerseits in der Art und Weise, wie sie aufgenommen wurden, und andererseits in der räumlichen Anordnung der Instrumente. Daraus resultiert ein eigener Sound für die jeweilige Sektion, der für ein bestimmtes Einsatzgebiet prädestiniert ist und auf den ich später noch näher eingehen werde.

Hat man sich also für die entsprechenden Sektionen entschieden, präsentieren sich erneut zwei Ordner, für die ähnliche Regeln gelten: Contemporary oder MTown? Auch

# IM PRODUKTIONSALLTAG EINE EXTREME ZEITERSPARNIS.

hier ist es eine Sound- und somit Stilfrage, die es zu beantworten gilt, weil die eine Geschmacksrichtung einen neutralen, modernen Sound repräsentiert und die andere den typischen, mittengefärbten Sound der Soul- und Discoklassiker aus der goldenen Zeit der 60er und 70er.

Nun erst kommt man auf die Ebene, bei der man zwischen Ordnern von Bässen, Celli, Violen, Violinen oder dem gemapten Ensemble wählen kann, die dann die jeweiligen, instrumentenspezifischen Kontakt-Instrumente enthalten.

Die bisher beschriebenen Soundunterschiede entstanden wohlgemerkt nicht etwa durch ausgefeilte Preset-Programmierung der immer gleichen Samples. Sie wurden vielmehr erzeugt, indem man bei den Sample-sessions extra für jeden Stil besondere, klangbildende Rahmenbedingungen herstellte und dann die Aufnahmen mit der jeweiligen Färbung auf Festplatte bannte. Dieses Konzept verspricht vom Sound her die größtmögliche Authentizität, erklärt aber auch, warum die Library in unkomprimiertem Zustand ca. 48 GB groß ist.

## DOWNLOADS



Die Klangbeispiele im Downloadbereich enthalten ...:

- 1) Animator, Celli und Violinen staccato
  - 2) Animator, Violinen mit gleichen MIDI-Noten wie in 1), aber pizzicato
  - 3) Viola mit 100 % Bow Noise
  - 4) Viola mit 200 % Bow Noise
  - 5) Viola mit 0 % Bow Noise
- Alle Beispiele nur mit Hall von Kontakt, sonst nicht nachbearbeitet

[www.sound-and-recording.de](http://www.sound-and-recording.de)

**Dank zweigeteilten Soundkonzept** ermöglicht Session Strings Pro die Wahl zwischen Streicherarrangements in modernen Pop-Produktionen und dem klassischen Ensemble-Aufbau. In jedem Falle ist der Animator ein tolles Instrument, um schnell überzeugende Streicher-Arrangements zu zaubern.



01 Der Animator mit den vordefinierten Phrasen-Presets; Streichermotive out-of-the-box.



02 Die verschiedenen Artikulationen lassen sich bequem sechs verschiedenen Keyswitches der Wahl zuordnen.

Ist man nun in der untersten Verzeichnisebene angekommen und möchte ein Preset laden, findet man immer gleich drei davon: Die »Performance«-Presets sind für den Live-Einsatz optimiert, »Production« ist die bessere Wahl für Studioproduktionen und dann gibt es da noch ein Preset namens ...

## ANIMATOR

Der Animator liefert nicht etwa den Soundtrack zum nächsten drohenden Schwarzenegger-Streifen: Als ausgefuchster Arpeggiator ist der Animator definitiv das Highlight dieser Library und so detailliert wie in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal.

Um direkt loslegen zu können, findet man verschiedene Phrasen-Presets für die Spielweisen Staccato, Spiccato und Pizzicato, jeweils unterteilt in Chord- und Arpeggiator-Modus. Wählt man eines dieser Presets, werden die entsprechenden Samples sofort geladen und ein gehaltener Akkord feuert direkt eine Salve im Tempo des Hostsequenzers ab. Das ist mal wirklich praktisch, denn damit entstehen im Handumdrehen überzeugende Figures, die im Produktionsalltag eine extreme Zeitersparnis und auch schöne Inspirationsquelle sein können; außerdem lassen sich so Streichinstrumente überzeugender einsetzen, wenn nötig auch ohne tiefgreifende Instrumental- bzw. Notenkenntnisse.

Eine Phrase besteht aus maximal 16 Steps, und man hat immer die jeweils aktuel-

len acht Schieberegler im Blick, mit denen die Lautstärke für jede einzelne Note der Phrase eingestellt werden kann, wobei ein Lauflicht den Überblick über die aktuelle Position zu bewahren hilft. Hier offenbart sich dann auch, dass viele Phrasen aus zwei in der Velocity leicht variierenden und alternierenden 8er-Patterns bestehen, um etwas mehr menschliche Ungenauigkeit zu erzeugen. Das ist absolut sinnvoll, aber leider nicht immer ausreichend. Vor allem, wenn über längere Zeit der gleiche Akkord gehalten wird, fällt ein mechanischer Charakter auf. Dies ist aber nicht zwingend ein Kritikpunkt, weil dieser Effekt im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten nicht unbedingt auffallen muss, und außerdem lässt sich jeder einzelne Volume-Schieberegler sowie der Regler für die gesamte Dynamik des Patterns automatisieren, wodurch somit noch genügend Leben eingehaucht werden kann. Trotzdem könnte NI im Voraus für mehr Abwechslung in der jeweiligen Phrase sorgen.

Diesbezüglich helfen würde es bestimmt auch, wenn man die Phrasen-Presets per Automation umschalten und dadurch abwechseln könnte, was jedoch so leider erstmal nicht geht. Man kann sich aber mit einem kleinen Trick behelfen, indem man die gewünschten Presets auf die freien User-Plätze abspeichert. Diese lassen sich dann nämlich per Keyswitch ansteuern.

Neben einem Swing-Regler gibt es noch mehrere Details, die, würde ich sie alle auf-

zählen, uns aber nicht so schnell zu den Program-Windows führen würden.

## PROGRAM-WINDOWS

Mithilfe der Karteikartenreiter am unteren Rand des jeweils geladenen Instruments lassen sich weitere Parameterseiten anwählen. Diese unterscheiden sich zeitweise leicht, je nachdem ob man ein Performance-, Production- oder Animator-Preset lädt.

Beim Animator- und Performance-Preset findet man das Articulation-Window, welches vereinfacht gesagt mehrere Möglichkeiten bietet, unterschiedlichen externen Controllern verschiedene Artikulationen zuzuweisen, bzw. globale Velocity-Einstellungen vorzunehmen. Als Pendant dazu gibt es beim Production-Preset hier das Keyswitch-Window, wo man verschiedene Artikulationen den jeweiligen, frei konfigurierbaren Keyswitches zuweisen kann. Bedauerlicherweise sind nur sechs Keyswitches definierbar, was sich im Produktionsalltag oftmals als zu knapp erweisen dürfte – zumal man unter 29 verschiedenen Artikulationsarten auswählen kann. Hier wurde leider Potenzial verschenkt. Braucht man nämlich mehr als sechs verschiedene Artikulationen pro Instrument, muss man es auf einem neuen MIDI-Kanal mit den fehlenden Artikulationen laden und dann umständlich mit zwei Spuren arbeiten.

Wiederum sehr schön ist die Beschreibung der verschiedenen Artikulationen mit Tipps für deren Einsatz in dem sehr gelunge-

nen und ausführlichen Handbuch, das aber leider nur in Englisch vorliegt.

Das Main-Window ist bei allen drei Presets vorhanden und bietet neben der getrennten Volume-Regelung beider Sektionen Einstellungen für Attack, Release und Stereobasis sowie zusätzlich – als sehr ungewöhnlichen Parameter – die Lautstärke des Bogengeräusches, was zur Stimmungsmache oder aber später bei Problemen im Mix definitiv Gold wert sein kann.

Wieder allen gemein ist das FX-Window, das einen 3-Band-EQ, Kompressor und einen Faltungshall mit einer kleinen Auswahl an gut abgestimmten Presets beherbergt. Vor allem der »Concert Hall A« macht bei dieser Streicher-Library eine sehr gute Figur. Der Kompressor hat zwar nur einen Regler für »Amount«, dieser reicht aber oft aus und packt, wenn es sein muss, auch gerne kräftig zu. Alle Effekte wurden mit den normalen Kontakt Onboard-FX realisiert, sodass Kontakt-Besitzer bei Bedarf weitergehende Parameter noch unter der Haube feintunen können.

## PRAXIS UND SOUND

Im oftmals von Zeitdruck regierten Musikproduktionsbetrieb wird diese Library wahrscheinlich als enorme Erleichterung willkommen geheißenen. Man kommt sehr schnell zu einem ansprechenden Ergebnis, weil sie einfach sehr gut auf ihr Einsatzgebiet abgestimmt ist, und dieses würde ich definitiv in der Ecke zeitgenössischer Populärmusik jedweder Couleur und teilweise auch in der Filmmusik sehen.

Viele Artikulationen schreien geradezu nach einer frechen Produktion, und der Gesamtton der Library ist wertig, klar, sehr präsent und kann sich auch in einem Mix, wo nur noch wenig Platz ist, durch die Wall of Sound schneiden – spätestens, wenn der Kompressor noch mit hinlangt. Gerade die Sounds der Sektionen 1+2 sind dazu prädestiniert, denn sie sind extrem weit vorne, damit sehr direkt, und diese Streicher haben im Gegensatz zu den Sektionen 3+4 eine symmetrische Sitzordnung: Die Bässe sitzen in der Mitte, und je höher die restlichen Instrumente intonieren, desto weiter sitzen diese nach rechts und links verteilt außen, bis schließlich die Violinen ganz am Rand beider Seiten sitzen. Das lässt bei typischen Pop-/Rock-Produktionen in der Mitte ausreichend Platz für die Stimme, und die melodiefüh-

renden Violinen haben außen trotzdem genug Luft, um ihrerseits gut gehört werden zu können.

Bei den Sektionen 3+4 entsteht ein weicherer, räumlicherer Klang dadurch, dass einerseits der Mikrofonabstand bei der Samplingsession etwas vergrößert und andererseits die Sitzordnung der Instrumente in der klassischen Weise gewählt wurde: In Sektion 3 sitzen die Bässe rechts außen und die restlichen Instrumente nach Höhe ihrer Intonation links daneben, womit die Violinen in diesem Fall dann links außen sitzen. Sektion 4 sitzt allerdings genau spiegelverkehrt, was dann im Zusammenspiel einen weichen, vollen und nicht ganz so direkten Sound ergibt. Hier würde ich als Einsatzgebiet Balladen oder Filmmusik sehen.

Allerdings darf man jetzt keine volle Hollywood-Streichorchester-Soundwand erwarten, dafür sind die Ensembles zu klein, aber für einen schönen und intimen Sound mit Schmelz reicht es definitiv – und das kann ja manchmal genau die richtige Stimmung im Film hervorzubereiten.

## FAZIT

Um klassische Musik authentisch zu reproduzieren, wäre diese Library nicht unbedingt meine erste Wahl, hier fehlen meiner Meinung nach einfach noch mehr Artikulationen bzw. Varianten der bereits vorhandenen Spielweisen, und außerdem haben einige Mitbewerber dieses Feld schon ausgiebig beackert. Aber um z. B. bei elektronischer Musik eigensinnige Patterns mit dem Animator zu Gehör zu bringen, schnell ein produktionsfertiges Streicher-Arrangement aus dem Boden zu stampfen, mit den MTown-Presets Hip-Hop, R&B, Funk oder Soul zu veredeln oder bei Rock- und Pop-Produktionen ordentlich Sound zu machen, dafür halte ich NIs Session Strings Pro für das Schweizer Messer unter den Streicher-Libraries und kann bei einem Straßenpreis von ca. 280 Euro für die Vollversion über das Gebotene nur noch staunen.

Wer also auf der Suche nach einem modernen und flexiblen Streichersound ist, der nicht einfach nur fett-fett-fett-nach-Hollywood klingen muss bzw. darf, der sich integrieren, aber trotzdem eigenständig und wertig klingen soll, sollte sich unbedingt einmal mit dieser Library auseinandersetzen. ■

nuPro®: voll aktiv, voll genial

# Ehrliche Monitore

Nubert Boxen beweisen seit Jahren in der Fachpresse ihre Qualität und begeistern anspruchsvolle, aber preisbewusste HiFi- und Heimkino-Liebhaber.

„Der Einstieg der Nubert electronic in den Markt der professionellen kleinen Studiomonitore ist ... bestens gelungen.“

Sound  
Recording

3/11

„Perfekte Studiomonitore und ideal für alle, die selbst Musik produzieren oder am PC arrangieren.“ (nuPro A-20)

audiovision  
HIGHLIGHT

9/11



nuPro A-10 2x 60 W, 235,-/Box  
nuPro A-20 2x 80 W, 285,-/Box  
Vollaktive Kompaktmonitore für Studio, Homerecording, HiFi und Multimedia. Modernste DSP-, Verstärker- und Lautsprecher-Technologie, USB, Plug&Play. In Anthrazit oder Weiß erhältlich.



**Machen Sie Ihren nuPro Klangtest!** 4 Wochen in Ruhe zu Hause. Geld-zurück-Garantie. Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, D-73525 Schwäbisch Gmünd. Webshop; Bestell-Hotline mit Profi-Beratung: Deutschland 0800-6823780 (kostenlos), sonst +49 (0)7171 9269018 Direktverkauf, HiFi-/Heimkino-Studios: D-73430 Aalen und D-73525 Schwäbisch Gmünd

**nubert**.de  
Ehrliche Lautsprecher